

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitete Zeitung im D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezettel 60 S., Sammelanzeigen 50% Zuschlag. — für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch. No. Stuttgart 5113

Nr. 78

Geegründet 1827

Donnerstag, den 3. April 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

Der Kampf um das Vertrauen

Die Sozialdemokraten bleiben fest — Die Notverordnungen fertig?

Die Regierungserklärung

Das neue Reichskabinett ist, ohne Bindung an die Parteien, durch die Vereinigung von Einzelpersonlichkeiten gebildet worden und es hat durch die vom Reichkanzler Dr. Brüning verlesene Regierungserklärung ein Gesicht erhalten. Die darin mehrmals wiederkehrende Berufung auf den Reichspräsidenten von Hindenburg prägt in Verbindung mit dem sachlichen Inhalt der Erklärung dem Ansehen des Kabinetts Brüning die bestimmenden Züge auf. Mehr denn jemals vorher hat sich der Einfluß des Reichspräsidenten bei der Bildung dieses Kabinetts in sachlicher und persönlicher Beziehung geltend gemacht.

Der Inhalt des Regierungsprogramms ist knapp in der Form bemessen. In dem Teil, der der auswärtigen Politik gewidmet ist, entspricht das Programm grundsätzlich der von Stresemann eingeleiteten und von Curtius übernommenen Politik. Die Betonung der „organischen Weiterentwicklung der bisherigen Außenpolitik“ bedeutet ein Zugeständnis an die neu in die Regierung eintretende Regierung Schiele-Treviranus und an die von Kaas und Brüning gemeinsam aufgestellte Forderung nach neuen außenpolitischen Methoden.

Den breitesten Raum nimmt in der Regierungserklärung die innere Politik in Anspruch. Innerpolitische Gründe haben zu dem Sturz der bisherigen Regierung geführt und unter innerpolitischen Gesichtspunkten ist das neue Kabinett aufbaut worden mit der Aufgabe, die wirtschafts- und finanzpolitischen Lösungen nachzuholen, die bisher immer wieder zurückgestellt wurden. Finanzpolitisch übernimmt das neue Kabinett den Entwurf eines Haushaltsgesetzes nach dem früheren Plan Moddenhauers, und das Deduktionsprogramm stützt sich auf den Kompromißvorschlag Brüning, der kurz vor dem Sturz des vorigen Kabinetts die Grundlage der Verhandlungen zwischen den Regierungsparteien gebildet hatte. In Verbindung damit wird die soziale Grundtendenz betont, die die Politik des neuen Kabinetts bestimmen soll. Bei der Lösung der finanziellen, sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben sollen einheitliche Gesichtspunkte den Ausschlag geben und parteipolitische Erwägungen ferngehalten werden. Dieses Bekenntnis zur Durchführung eines umfassenden innerpolitischen Programms von großen staatspolitischen Gesichtspunkten aus und der Wille, das Werk der Versöhnung in dem innerlich zerrissenen deutschen Volk in Angriff zu nehmen, verdient freudig und dankbar begrüßt zu werden, und stellt ein wertvolles Aktium für die Regierung dar.

Die Versicherung, daß die Regierung ernstlich entschlossen sei, positive Aufbauarbeit zu leisten, wird nachdrücklich hervorgehoben durch die Erklärung, daß jetzt der letzte Versuch zur Lösung der dem Kabinett gestellten Aufgaben mit diesem Reichstag gemacht werde, und daß die Regierung entschlossen und in der Lage sei, alle verfassungsmäßigen Mittel hierfür einzusetzen. Der Reichskanzler hat damit auch die letzten Zweifel daran zerstreut, daß der Reichspräsident gewillt ist, bis zum äußersten, also bis zur Reichstagsauflösung und der Erfüllung der staatspolitischen Notwendigkeiten auf dem Weg von Notverordnungen, zu gehen. Dem Reichstag ist damit ein Ultimatum gestellt, ob er, wie es Dr. Brüning formuliert hat, durch eine sachliche Einstellung zu dem Programm des Kabinetts die Zukunft des deutschen Volks sichern oder ob er auch weiterhin sich in einem unfruchtbareren parteipolitischen Kampf zerschlagen will. Das Wort haben jetzt die Fraktionen.

Die „Deutsche Tageszeitung“, das Blatt des Reichslandbunds, betont: Forderung der Stunde scheint für uns alle Verantwortungsbewußten zu sein, dem neuen Kabinett, das in einem bisher noch nicht erlebten Maß getragen ist von der Autorität des Reichspräsidenten, die Gelegenheit zu geben, seinen Ankündigungen Taten folgen zu lassen.

Schieles Agrar- und Ostprogramm

Ueber das sofort in Angriff zu nehmende Agrar- und Ostprogramm des neuen Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft Schiele wird halbamtlich mitgeteilt: Bei Getreide und Getreideerzeugnissen ist die Forderung der Grünen Front aufgenommen, nämlich dem Reichsernährungsminister die Ermächtigung zu geben, die Zölle autoritär durch Verordnung jeweils in derjenigen Höhe festzusetzen, die erforderlich ist, um dem bereits im Zollgesetz der alten Regierung vom Dezember 1929 enthaltenen Jahresdurchschnitt von 230 und 260 Mark je Tonne Roggen und Weizen gerecht zu werden. Neu dürfte die Ermächtigung sein, auch den Wert der Einfuhrschweine nach den Erfordernissen der jeweiligen Marktlage

durch Verordnung festzusetzen. Andererseits wird in einem erst jüngst eingebrachten Reichstagsantrag der Deutschnationalen, der auch Schieles Unterschrift trägt, die Heraushebung des Einfuhrschweinewertes für Hafer auf Zollhöhe, d. h. gegenwärtig 12 Mark gefordert.

Das Programm Schieles umschließt auch die Viehwirtschaft. Bei der Neugestaltung der Zölle für Schweine und Schaffleisch soll die Zollermächtigung so gehandhabt werden, daß ein Richtpreis von 45 Mark je Zentner Lebendgewicht für Schweine der Klasse C zu gelten hat. In der Ermächtigung sind ferner ein bewegliches Einfuhrschweinsystem für Schweine und Schaffleisch und die Verwendung gewisser Zollgelder zur Vereinigung des inneren Marktes vorgesehen.

Zur Hebung der Rinderwirtschaft ist die Drosselung überflüssiger Einfuhren beabsichtigt. Der § 12 des Fleischbeschaugesetzes soll wieder hergestellt werden.

Auch für die Milchwirtschaft sind Maßnahmen besonderer Art auf handelspolitischem und innerwirtschaftlichem Gebiet geplant bzw. schon eingeleitet.

Das Ostprogramm sieht den Erlaß eines Gesetzes über ein Vergleichsverfahren bei landwirtschaftlichen Betrieben vor, das im Fall von Zahlungsstörungen ein außergerichtliches Vergleichsverfahren vorschreibt, nötigenfalls in Verbindung mit einem gewissen Zahlungsaußschub. Es sind weiter Maßnahmen zur Steuer- und Zinssenkung sowie der damit verbundenen Umschuldung vorgesehen. Diese Beschäftigungsmassnahmen sollen von den provinziellen und berufsständischen Selbstverwaltungskörpern gemeinsam mit den Kreditanschüssen durchgeführt werden. Für diese Zwecke hat die Regierung besondere und hinreichende Mittel zur Verfügung gestellt. Auch der Personalkredit soll auf eine gesündere Basis gestellt werden mit Hilfe von einer Art Warrant (Garantie-Lagerheine).

Ausprache zur Regierungserklärung

Berlin, 2. April.

In der heutigen Sitzung wurde die Ausprache zur Regierungserklärung eröffnet.

Abg. Breitscheid (Soz.) begründete den Mißtrauensantrag seiner Fraktion. Die Sozialdemokratie sei immer bereit, die Mitverantwortung in der Regierung zu übernehmen. In der Sozialpolitik gebe es Grenzen, die sie nicht überschreiten könne. An den neuen Ministern übe der Redner lebhaft Kritik. In der Agrarfrage könne die Reichsregierung nur die Arbeiten des gestürzten Kabinetts fortsetzen, oder sie werde die gesamte Wirtschaft mit einem Agitationsprogramm in eine unentrichtbare Krise stürzen. Die Durchsetzung des Schiele-Programms würde die Reichsfinanzen vollends ruinieren. Für die Anwendung des Artikels 48 seien die Voraussetzungen nicht gegeben. Sie würde ein Verfassungsbruch sein, gegen den sich die Sozialdemokratie mit allen Mitteln zur Wehr setzen werde. Wenn die Regierung die Diktatur wolle, so werde die Sozialdemokratie ebenfalls außerhalb der Verfassung den schwarzen Fahnen der Landbündler die roten Fahnen der Arbeitslosen entgegenhalten.

Abg. Esser gab namens des Zentrums eine kurze Erklärung ab, in der die Grundzüge und Maßnahmen der Regierung gebilligt werden. Das Zentrum, so heißt es, erwarte die Lösung in vollem Einverständnis mit dem Reichskanzler auf dem Wege der parlamentarischen Gesetzgebung. Eller

Der Weg zum „Aufstieg“

Rinderkundgebung in Berlin

Berlin, 2. April. Schüler der 15. und 16. Gemeindeschule in der Lessingstraße und der 31. und 32. Gemeindeschule in der Rütlistraße in Berlin-Neukölln veranstalteten wegen angeblich „zu strenger Maßnahmen“ des Magistrats am Mittwoch vormittag einen Schulkstreik. Mit roten Fahnen marschierten sie unter Abhängen kommunistischer Kampflieder durch die Straßen Neuköllns und versuchten dann in den Gemeindeschulen in der Schillerpromenade und in der Weiße-Straße Tumulte hervorzurufen, indem sie, unterstützt von älteren Kommunisten, die Schüler zum Verlassen der Schule aufforderten und Mütter und Kinder, die zur Schule wollten, daran hinderten. An mehreren Stellen verprügelten f. Schüler und deren Mütter, die sich von ihrem Vorgehen, in die Klassenzimmer zu gelangen, nicht abbringen ließen.

In einem Flugblatt an die Eltern und einem anderen an die Rinder protestierten die Kommunisten gegen die anab-

wandte sich dann gegen die Ausführungen Breitscheids und erklärte, der Inhalt seiner Rede sei kaum vereinbar mit der Erklärung, daß die Sozialdemokratie später wieder in die Koalition eintreten wolle.

Abg. Dr. Scholz (D. Vp.) begrüßte die Erklärung der Regierung, daß die Außenpolitik in den bisherigen bewährten Bahnen fortgeführt werden solle. Er billigte im übrigen die Vorlegung eines Sanierungsprogramms und das Bekenntnis zur rücksichtslosen Sparjamkeit, die auf allen Gebieten, auch bei der Arbeitslosenversicherung, angewandt werden müsse. Nach die große Aufgabe der Reichsreform müsse in diese Sparjamkeitsaktion einbezogen werden.

Abg. Pieß (Komm.) kündigte der Regierung schärfsten Kampf an. (Während dieser Rede leert sich das ohnedies nicht stark besetzte Haus bedeutend.)

Abg. Dreweh (Wirtschaftsp.) betonte, neben dem Verantwortungsbewußtsein für Staat und Wirtschaft sei es in erster Linie das Vertrauen zum Reichspräsidenten gewesen, das die Wirtschaftspartei veranlaßt habe, einen Minister für das Hindenburgkabinett zur Verfügung zu stellen. Wenn die Regierung zeigt, daß es ihr nicht ernst um die Verwirklichung des Art. 164 der Reichsverfassung ist, kann sie auf unsere Unterstützung nicht rechnen.

Abg. Meyer-Berlin (Dem.) Die Einigung ist an den Sozialdemokraten gescheitert, die es abgelehnt haben, eine Reform der Arbeitslosenversicherung auch nur unter die Möglichkeiten einer künftigen Gesetzgebung aufzunehmen. Dem neuen Kabinett stehen wir mit Bedenken und Sorgen gegenüber. Die Demokraten werden dem Kabinett kein Hindernis in den Weg legen. Sie werden keine Handlungen abwarten. In der Innenpolitik wünschen wir einen republikanischen Kurs, der auch namentlich in der weiteren Behandlung des Konfliktes mit Thüringen unabweisend zum Ausdruck gelangen muß.

Abg. Hülfert (Volkstom.) begrüßt es, daß der Reichskanzler eine koalitionsmäßige Gebundenheit der neuen Regierung ausdrücklich abgelehnt habe. Der Weg zur inneren Einigung der Nation könne nur durch Überwindung des überwuchernden und zerkleinernden Parteigeistes freigemacht werden. Der Wille, den außergewöhnlichen Nöten des Landesvolkes mit außergewöhnlichen Mitteln entgegenzutreten, sei ein Tatbekenntnis zur Schicksalsverbundenheit aller deutschen Berufsstände. Die gleiche Hilfsbereitschaft dürfe aber anderen Berufsständen nicht vorenthalten werden. Die Regierung werde nur Erfolge haben, wenn sie sich als Trägerin der großen Gedanken des Reichspräsidenten fühle.

Abg. Leicht (Baner, Volksp.) stellte in Übereinstimmung mit dem Reichskanzler fest, daß die Fraktionen in ihrer Stellung gegenüber der Regierung und ihren Vorlagen nicht gebunden sind. In der Förderung von Landwirtschaft und Mittelstand werde die Banerische Volkspartei die Regierung nach jeder Richtung unterstützen.

Abg. Schlang (Chr.-Nat. Vp.) Die Rede des Abg. Breitscheid sei aus dem Schmerz geboren: „Behüt dich Gott, es wär so schön gewesen! Das Kabinett Müller war das Kabinett der verpassten Gelegenheiten. Unter ihm war die Arbeitslosigkeit am größten. Das neue Kabinett könnte man als Reparationskabinett der Müllerschen Unterlassung bezeichnen. Es hat gewiß große Schönheitsfehler, wenn Deutschland aber auf eine Ideallösung warten will, wird es in der Zwischenzeit gestorben sein. Die nächste Ernte ist das Schicksal der Landwirtschaft. Wir danken dem Reichspräsidenten, daß er den Blick der Nation auf den Hauptgefahrenpunkt der deutschen Zukunft gelenkt hat. Millionen schämen im Hinblick auf Minister Schiele wieder Hoffnung. Wenn Sie, Herr Reichskanzler, so handeln, wie sie es zum Ausdruck gebracht haben, dann werden Sie die stärkste Regierung sein, die Deutschland in der Nachkriegszeit befehlen hat.

„Reichsbanner heraus!“

Berlin, 2. April. Unter dieser Ueberschrift teilt die Spätausgabe des „Vorwärts“ mit, daß das Berliner Reichsbanner heute um 20 Uhr auf vier Berliner Plätzen große Kundgebungen veranstaltete. An die Kundgebungen schloßen sich Märche durch den entsprechenden Stadtteil an. Alle Republikaner werden aufgefordert, an diesen Kundgebungen, für die das Thema: „Der Mahnruf: Volk hat acht!“ gilt, teilzunehmen.

Seizen 12.80—13, Roggen 8.20 bis 8.60, Weizen 13. — Ravensburg, 80, Roggen 9—9.25, Gerste 9.20 Haber 8.25—9. — Saugau: Hafer 12.50, Roggen 8.50.

Wetter
Druck, bei Irland eine starke De-
Geltung kommt. Für Donnerstag
es, aber nur zu vereinzelten Nie-
erwarten.

Edal
— — — ist gut
spart Zeit u. Geld!
Ist anerkannt
in aller Welt.

Stücken
An geliebtem Ausschlag mit
Stücken

sch vorstellen?
hier nur ein Bild von mir.
bin ich viel hübscher und
her. Wollen Sie mich nicht
nen lernen?
n Sie sich bitte an meinen
1100

bele - Nagold
kostenlos u. unverbindlich.

„Das Hühnerauge sitzt
aber tief!“
„Und sitzt es noch so tief,
„Lebwohl!“ holt es
heraus.“

Lebwohl-Ballenschen Blechdose
Fußbad gegen empfindliche Füße und
äder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken
oben in der Apotheke von Th. Schmid.

Abg. Dr. Febr (D. V.) forderte, daß in der Handelspolitik das System der Meistbegünstigung dem Vertragsgrundsatz der Gegenseitigkeit weichen müsse.

Abg. Dr. Best (Volksrechtspartei) verlangte schnelle Reform der Aufwertungsabhebung.

Berlin, 2. April. Das „Berliner Tageblatt“ will wissen, daß für den Fall der Annahme eines Mißtrauensantrags gegen die Regierung alle Vorkehrungen getroffen seien, um auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung die Notverordnungen ergehen zu lassen.

Neueste Nachrichten

Die Personallasten der Reichsbahn

Berlin, 2. April. In einer Rede in Düsseldorf erklärte Generaldirektor Dr. Dorpmüller: Die Reichsbahn hat 750 Millionen RM Personallasten mehr als im Jahr 1924 zu tragen.

Englisch-französische Einigung auf der Flossenkonferenz?

London, 2. April. „Daily Herald“ meldet: Bei den Erörterungen zwischen Henderson und Briand ist eine Formel gefunden worden, die geeignet zu sein scheint, Frankreich die gewünschte Sicherheit zu geben und ihm zu ermöglichen, einem Fünfmächtevertrag beizutreten.

Kein ökumenisches Konzil im Jahr 1931

Rom, 2. April. Seit einigen Tagen bringen die italienischen Blätter die Nachricht, daß der Papst am Ende seines Jubiläumjahres für das Jahr 1931 das ökumenische Konzil einberufen wolle.

Württemberg

Stuttgart, 2. April.

Die Geschäftslage im Landtag. Der Landtag will, wie wir hören, die 2. Beratung des Etats noch in dieser Woche zu Ende führen, unter Umständen durch Zuhilfenahme von Doppelsitzungen, falls sich die Verhandlungen hinschieben sollten.

Die unbeliebten Abteilwagen. Auf eine kleine Anfrage

25 Millionen für Wohnungsbauten vom Württ. Landtag genehmigt

Stuttgart, 2. April.

In der gestrigen Sitzung des Landtags führte Abg. Schuler (Soz.) zu Kap. 82 des Haushalts der Finanzverwaltung (Gebäudeentlastungssteuer) aus, die Leistungen der Wohnungskreditanstalt verdienen Anerkennung.

Abg. Dr. W. d. R. (Bürgerp.): Das System der Wohnungszwangswirtschaft habe für Vermieter wie Mieter unerträgliche Belastungen und Freiheitsbeschränkungen gebracht. Nicht an einem Wohnungsmangel leiden wir, sondern an der falschen Wohnungsverteilung.

Abg. Rath (D.) stellte einen Antrag betr. reichsrechtliche Regelung des Bauwerksparens. Abg. Winkler (Soz.) stellte einen Antrag auf Erleichterungen bezw. Befreiungen hinsichtlich der Gebäudeentlastungssteuer.

Abg. Andre (R.): Von der Wohnungskreditanstalt

können bis jetzt 7500 Gesuche beschieden werden. Man muß feststellen, daß die Ansprüche der Bevölkerung an den Wohnraum erheblich gewachsen sind.

Staatspräsident Dr. Bötz: Wir hoffen in diesem Jahr mehr leisten zu können als im letzten Jahr, denn wir haben über die Steuermittel hinaus noch 1 1/2 Millionen, für 1930 im ganzen 25 Millionen Mark zur Verfügung.

Abg. Rath (D.) stellte einen Antrag betr. reichsrechtliche Regelung des Bauwerksparens. Abg. Winkler (Soz.) stellte einen Antrag auf Erleichterungen bezw. Befreiungen hinsichtlich der Gebäudeentlastungssteuer.

der Abg. Muschler, Klein, Dr. Hölcher, die sich gegen die Führung alter preußischer Abteilwagen auf württ. Eisenbahnstrecken wendete, hat die Reichsbahndirektion Stuttgart mitgeteilt, daß der Personenwagenpark, den die Deutsche Reichsbahn fernzeit von der vormaligen württ. Staatsbahnverwaltung übernehmen mußte, sehr überaltert war.

Die wirtschaftliche Lage Wildbads. Auf eine kleine Anfrage des Abg. Dr. Maathe (Dem.) betr. die wirtschaftliche Lage in Wildbad wurde von der Regierung festgestellt, daß die Stadtgemeinde Wildbad eine Gemeindeumlage von 20 Proz. erhebt.

Die wirtschaftliche Lage Wildbads. Auf eine kleine Anfrage des Abg. Dr. Maathe (Dem.) betr. die wirtschaftliche Lage in Wildbad wurde von der Regierung festgestellt, daß die Stadtgemeinde Wildbad eine Gemeindeumlage von 20 Proz. erhebt.

Naturschutz. Auf die kleine Anfrage des Abg. Scheef (Dem.) betr. Schutzmaßnahmen für Naturdenkmäler, insbesondere Pflanzen, hat die Regierung geantwortet: Die Erlassung von Naturschutzbestimmungen ist eingeleitet.

Das 10. Todesopfer der Trichinose. Restaurateur Seeger vom Königshof, wo der gefährliche Bärenschinken gegessen wurde, ist am Dienstag nachmittag in einem Krankenhaus infolge von Trichinose gestorben.

Ehlingen, 2. April. Den verunglückten Ehlinger Schauspieler, die auf dem Pfänder bei Bregenz abgestürzt sind, geht es zufriedenstellend.

Kottweil, 2. April. In den Ruhestand. Am 1. April trat Professor Dr. Niklaus am hiesigen Gymnasium in den Ruhestand.

Ebingen, 2. April. Verloren und wieder gefunden. Zwei 17 Jahre alte Schüler des hiesigen Realgymnasiums beschlossen, draußen in der Welt ihr Glück zu suchen.



Wie es bei mir zu Hause aussieht, ist allgemein bekannt. Man begegnet mir auch überall entsprechend.

„Wie es bei mir zu Hause aussieht, ist allgemein bekannt. Man begegnet mir auch überall entsprechend. Ich muß es hinnehmen von all denen, deren Füße auf geraden Wegen schreiten.“

„Nehmen Sie keine Rücksicht auf meine Empfindungen. Reden Sie frei und offen. Mit einer Grete Wetter macht man, nicht viel Aufhebens.“

„Warum so bitter, Frau Wetter! — Habe ich es Ihnen gegenüber je schon an schuldiger Achtung fehlen lassen? Glauben Sie, daß ich je verfehlen könnte, was einst zwischen uns war?“

„Dann sprechen Sie erst recht ohne Bedenken,“ forderte sie, und in ihrer Stimme schwang ein warmer Ton.

„Gehen lassen Sie die Dinge, wie sie gehen, falls keine Aussicht besteht sie wenden zu können.“

„Hören Sie auf!“ unterbrach sie ihn. „Mein Vater? Nein! Ihm noch das letzte bare Geld entziehen? Nie! — Er soll nicht betteln gehen müssen.“

„Frau Wetter!“

„Was wissen Sie von meiner Ehe? An einen Säufer gebunden sein! Wer ernährt das Brauen und den Ekel! Ich kann diesen Mann nicht mehr ertragen.“

„Darf ich diese Gründe wissen?“

„Kommen Sie,“ bat er. „Lassen Sie uns ein Stück durch den Park gehen.“

„Grete war einverstanden. Sie gingen die Kieswege entlang. Ein Weisden stumm und in sich gefehrt.“

„Es wird Ihnen wohl schwer, mir zu antworten?“

„Nehmen Sie keine Rücksicht auf meine Empfindungen. Reden Sie frei und offen.“

„Warum so bitter, Frau Wetter! — Habe ich es Ihnen gegenüber je schon an schuldiger Achtung fehlen lassen?“

„Dann sprechen Sie erst recht ohne Bedenken,“ forderte sie, und in ihrer Stimme schwang ein warmer Ton.

„Gehen lassen Sie die Dinge, wie sie gehen, falls keine Aussicht besteht sie wenden zu können.“

„Hören Sie auf!“ unterbrach sie ihn. „Mein Vater? Nein! Ihm noch das letzte bare Geld entziehen? Nie! — Er soll nicht betteln gehen müssen.“

„Frau Wetter!“

„Was wissen Sie von meiner Ehe? An einen Säufer gebunden sein! Wer ernährt das Brauen und den Ekel! Ich kann diesen Mann nicht mehr ertragen.“

„Darf ich diese Gründe wissen?“

„Um Gottes willen! So schämst du dich?“

„Noch schlimmer!“ stieß sie hervor. „Und ich bin mitschuldig an diesem Elend.“

„Grete weinte plötzlich, weinte halbtot, immerzu.“

„Was ist Ihnen?“ fragte er.

„Da sah sie ihn an mit einem Blick, so voller Liebe, so voller Schmerz, daß ihm dieser Blick in der Seele brannte.“

„Sie sollen nicht schuldig werden,“ sagte sie. „So sehr ich mich zwingen, ich bin nur ein Weib.“

„Wir vertrauen,“ antwortete er.

„Das tat ich immer. Das werde ich immer tun.“

„Immer wieder vertrauen, Frau Wetter. Nur kurze Zeit Geduld! Ich gebe Ihnen Recht.“

„Bitte, nach Berlin. Ich fahre noch heute zu meinem Vater.“

„Noch einen Handdruck. Noch einen Blick. Dann ging sie dem Ausgang zu.“

„Und Sohr sah ihr lange nach.“

Mühlacker, 2. April. Tod. Montag abend 8 Uhr starb nach langer Krankheit mit dem Kleiden, die Leichen wurden.

Mühlacker, 2. April. mittag wurde die Leiche der Mutter, die ins W.

Lorch M. Welsche Gebr. Daiber. Wo Daiber. Wo Daiber. Wo Daiber.

Von der bayerischen Schafftall. — Unhalters Friedrich Sall.

Das Beste am Leinw. — einige kleine Augen.

Der Herr Staatsgraf an dem Realg.

Gen. des Radfahr.

Man schreibt uns Samstag seine jährliche Haus zum „Sternen“.

Ehlingen, 2. April. Den verunglückten Ehlinger Schauspieler.

Kottweil, 2. April. In den Ruhestand. Am 1. April trat Professor Dr. Niklaus.

Ebingen, 2. April. Verloren und wieder gefunden. Zwei 17 Jahre alte Schüler.

Am gefährlichen 1. hernaß zu treiben, die Zeitungen und wir wollen auch nicht.

Gastspiel de „Nathan der Weise“.

Also hat man doch ein wohnlich Gefühl.

Die Dichtung selbst bekannt gewesen sein.

„Wir wollen zurückgehen,“ bat sie und schritt davon.

Er ging neben ihr her.

Sie schwiegen beide.

Vom Festplatz Klang Musik herüber. Schatten des Unmutes huchten über ihr Gesicht.

„Sagen Sie kurz, was soll ich tun?“ fragte sie.

„Immer wieder vertrauen, Frau Wetter. Nur kurze Zeit Geduld! Ich gebe Ihnen Recht.“

„Bitte, nach Berlin. Ich fahre noch heute zu meinem Vater.“

„Noch einen Handdruck. Noch einen Blick. Dann ging sie dem Ausgang zu.“

Tag genehmigt

beschieden werden. Man muß ...

Mühlacker, 2. April. Mutter und Kind in den Tod. Montag abend entfernte sich eine Frau aus Dürrmenz...

Mühlacker, 2. April. Leichenfund. Gestern nachmittag wurde die Leiche des Kindes und abends die Leiche der Mutter...

Lorch O.M. Welzheim, 2. April. Der Brand bei Gebr. Daiber. Von der Direktion der Firma Gebr. Daiber, Radel- und Mattaronifabrik...

Von der bayerischen Grenze, 2. April. Der Dieb im Schafstall. - Unfall. In dem Schafstall des Schafhalters Friedrich Sailer in Leipheim wurde in der Nacht eingebrochen...

Nus Stadt und Land

Nagold, den 3. April 1930.

Das Beste am Leben ist nicht die Arbeit, sondern der einzige kleine Augenblick reiner, himmelsklarer Liebe, der, was jene an Frohgefühl brachte, weit überwiegt.

Dienstnachrichten. Der Herr Staatspräsident hat den Oberreallehrer Graf an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Freudenstadt auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt.

Generalversammlung des Radfahrer-Vereins „Velo-Club“

Man schreibt uns: „Velo-Club“ Nagold hielt am Samstag seine jährliche Generalversammlung im Gasthaus zum „Sternen“, welche leider nicht besonders gut besucht war...

Wie schade! Am gefährlichsten 1. April ist es üblich, allerhand Schabernack zu treiben, dem sich in allen Gauen Deutschlands die Zeitungen und Zeitschriften nicht verschließen...

Gastspiel der Württ. Volksbühne

„Nathan der Weise“. - Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von G. E. Lessing. Also hat man doch wieder einmal Optimist sein dürfen, ein wohnigliches Gefühl: Die Eingehungen zur Theatergemeinde Nagold...

Die Dichtung selbst wird ja in den weitesten Kreisen nicht bekannt gewesen sein, höchstens, daß sich der eine oder andere der alten Schule noch eines Aufsathtemas - durch die man damals oft meisterlich verstand, uns die Klaffter zu geräulen - erinnert und erst heute mit einer gewissen Lebensweisheit...

Fragen des Bezirks Nagold im Landtag

Schon im Finanzausschuß hatte Landtagsabgeordneter Bauer bei der Beratung des Kap. 27 Straßen- und Wasserbau zwei Angelegenheiten des Bezirks zur Sprache gebracht. Er hatte unter Bezugnahme auf den tödlichen Unfall des Herrn Rechtsanwalts Huber auf die gefährliche Kurve zwischen Baihingen und Böblingen aufmerksam gemacht...

Bei der Beratung dieses Kapitels im Finanzausschuß habe ich auf die gefährliche Kurve der Straße Baihingen-Böblingen hingewiesen und den Wunsch ausgesprochen, es möge nachgeprüft werden, ob nicht an dieser Stelle vielleicht ein Konstruktionsfehler vorliegt...

Das alte Frauchen, das seinen Schlüssel zum Krautbühlgarten nicht hergeben wollte, damit sein Garten nicht „unterschiedlich grabe wurd“ braucht nun keine Bange mehr zu haben, die „Serra“ hatten den Zug veräußert...

Wildberg, 3. April. Neue Autolinie. Wir wir erfahren konnten, ist die Genehmigung der Autolinie Wildberg-Eßlingen-Schönbrunn der Firma H. Steimle in Wildberg erteilt worden...

Höfen a. d. Enz, 2. April. Zehn Schafe vom Zug überfahren. Als der 11.30-Uhr-Zug die untere Sägemühle passierte, sprang eine ausgebrochene Schafherde auf das Gleis...

Gerichtssaal

Tübingen, 2. April. Schöffengericht. Raminsegerm, Karl Saalmüller in Altensteig wurde am 21. Januar vom hiesigen Schöffengericht wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 100 M Geldstrafe, hilfsweise 10 Tagen Gefängnis, verurteilt...

Religiösen Ueberzeugung und bietet ihm seine Freundschaft an. Als Nathan vom Sultan kommt, hält unterwegs der Tempelherr bei ihm um Recha an, die er besucht und in die er sich verliebt hat...

Die Aufführung selbst war von Anfang bis zu Ende vorzüglich, die Charaktere auf personifiziert und die Bühnenbilder zauberten mit den einfachsten Mitteln entzückend den Orient heroor. Hierfür zeichnete sich Hermann-Webau verantwortlich. Hans Herbert Michels als Nathan wuchs mit reiner, feiner Natürlichkeit in den fittlich vollendeten, in sich harmonischen Menschen Nathan, der sich durch tiefe innere Kämpfe zur Weisheit und Duldsamkeit, zur demütigen Gottergebenheit und selbstverleugnenden Menschenliebe durchgerungen hatte...

Letzte Nachrichten

Der Kampf um das thüringische Ermächtigungsgesetz. Weimar, 3. April. Bei der Verabschiedung des thüringischen Ermächtigungsgesetzes kündigte der Fraktionsredner der Sozialdemokraten, Abgeordneter Dr. Brill, kürzlich die Anwendung außerparlamentarischer Mittel zur Bekämpfung des Ermächtigungsgesetzes an...

Deutschnationale Jugenderwehrt? Berlin, 3. April. Der „Börsen-Courier“ teilt mit: Die Deutschnationalen haben über ihre Haltung abgestimmt. Dabei ergaben sich 37 Stimmen für das Nichtrausvotum, 18 Stimmen dagegen, 8 Abgeordnete haben sich der Stimme enthalten...

Der Reichspräsident hat an den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Amt ein herzliches Dank- und Anerkennungsschreiben gerichtet. In parlamentarischen Kreisen in Berlin wird davon gesprochen, daß der Reichstagsabgeordnete Lindener-Wildau (Volkspartei) für den Posten des Postchefs in London in Betracht komme...

Die Betriebsratswahlen in 194 Schachtanlagen des Ruhrgebiets - es stehen noch 8 kleinere aus - hatten folgendes Ergebnis: Bergarbeiter-Verein (Soz.) 126 394 Stimmen (890 Mandate); Christliche Gewerkschaft 76 905 Stimmen (509 Mandate); Hirsch-Dunker 3433 Stimmen (7 Mandate); Polen 294 Stimmen (2 Mandate); A.P.D. 65 863 Stimmen (402 Mandate); Syndikalisten 4370 Stimmen (28 Mandate); Gelbe Gewerkschaften 8855 Stimmen (28 Mandate); sonstige 2041 Stimmen (7 Mandate).

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 2. April. 4,1845 G., 4,1925 B. Di. Abl.-Anl. 54,75. Di. Abl.-Anl. ohne Ausl. 9.

Berliner Geldmarkt, 2. April. Tagesgeld 6-8,5 Proz., Monatsgeld 6-7,5 Proz., Warenwechsel 5,25 Proz.

Privatdiskont, 4,75 Proz. kurz und lang. Der Diskont der Schwedischen Reichsbank ist mit Wirkung vom 3. April ab von 4 auf 3 1/2 Proz. herabgesetzt.

Das Haus der Technik. In Essen wurde am 1. April das Haus der Technik feierlich eröffnet. Es soll eine Pflegestätte wissenschaftlich-technischer Fortbildung für weite Kreise der west-, mittel- und süddeutschen Wirtschaft und Technik sein.

Drohender Ausfall in Schweden. In Norrvid haben 800 Hafenarbeiter der Grängesberg-Gesellschaft zum 1. Juli die Tarife gekündigt, worauf auch die Erzgrubenarbeiter der Gesellschaft in Lulea und Malmberget den Tarif kündigten.

Wachsende Arbeitslosigkeit in Amerika. Vor dem Senatsausschuß in Washington berichtete der Vorsitzende des Amerikanischen Arbeiterbunds, Green, nach seiner Schätzung seien im Februar rund 3 700 000 Arbeiter in den Vereinigten Staaten mit einem Lohnverlust von 400 Mill. Dollar arbeitslos gewesen.

Die Not in der Gewand-Industrie. Im Bezirk Lindlar (Kreis Wippenburg, Reg.-Bez. Köln) sind von 2200 Steinarbeitern nur noch 400 beschäftigt. 75 000 Tonnen Pflastersteine lagern im Bezirk und es fehlt an Absatz. Die Not ist groß.

Weitere Zunahme der Konkurse und Vergleichsverfahren. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamts wurden im März 1930

durch den Reichsanzeiger 1142 neue Konkurse - ohne die wegen Masse mangels abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung - und 692 eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für Februar 1930 stellten sich auf 1103 bzw. 576.

Konkurse: S. Schwarz in Rottweil, offene Handelsgesellschaft zum Betrieb des Weinhandels, Gesellschafter: Salomon Schwarz, Friedrich Schwarz und Julius Schwarz, Kaufleute in Rottweil. - Nachlag des am 8. Apr. 1926 verft. Kaufmanns Oskar W. d. r. Kolonialwaren- und Weinhandlung in Dornhan. - G. Albert Reinerger Nachf. Inhaber Paul Barth, Zigarrenfabrik in Bellingen a. N.

Zahlungseinstellungen: Spitzfirma Hackländer und Knägger in Barmen; Tuchfabrik Gebr. Kleinerh in Eschiröden; Eisenwerk E. Senff u. Sohn in Süchteln; Webwarenfirma Hugo Ernst in Leipzig.

Pforzheimer Schlachtwiechmarkt. Auftrieb: 7 Ochsen, 17 Kühe, 39 Rinder, 14 Ferkel, 30 Kälber, 1 Fiege, 404 Schweine. Preise: Ochsen 1. 52-54, 2. 28-32; Ferkel 1. 52, 2. und 3. 50-48; Kühe 2. und 3. 40-25; Rinder 1. 53-56, 2. 50-52; Kälber 2. 81-85, 3. 75-80; Schweine 2. und 3. 70-73, 4. 60-72 M. Marktverlauf: mäßig belebt.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 32-42. - Oehringen: Milchschweine 39-48. - Kiedlingen: Milchschweine 43-50, Mutter- schweine 260-290. - Schwenningen: Milchschweine 35-50. - Troffingen: Milchschweine 38-50 M.

Fruchtpreise. Kalen: Milchling 9.10, Roggen 8.90-9.10, Gerste 9.20-9.50, Haber 7-8.50, Weizen 11.20-12. - Heidenheim: Kernen 13.40-13.70, Weizen 12.50-12.60, Haber 7-7.30. - Leutkirch: Roggen 10-12, Gerste 9.50-10, Haber 9-12. - Kiedlingen: Erbsen 16, Braugerste 8.30-8.70, Saatgerste 9, Haber 7.30-7.80, Saathaber 7.90-8.60, Elber 25, Weizen 16 M.

Geftorbene: Carl Schlienz, Feilenhauer, Calw - Emil Koch, Milchhändler, 42 Jahre, Neuenbürg - Georg Friedrich Genther, 72 Jahre, Feldrennach.

Das Wetter

Einem Hochdruck im Nordosten steht eine Depression bei Irland gegenüber. Für Freitag und Samstag ist zwar zeitweilige bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

SCHÖNE HAARE: PIXAVON-Shampoo BEUTEL 30 M

Amtliche Bekanntmachung. Hagelversicherung.

Auf Grund des Abkommens des württembergischen Staats mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft A. G. in Berlin sind alle württ. Landwirte auf Antrag gegen Hagel-schaden zu versichern. Die Gesellschaft erhebt von ihren württ. Mitgliedern zusammen mit der Vor-prämie einen Zuschlag von 80 Proz. der Vor-prämie zu Gunsten des württ. Staats, der die Nachschußpflicht gegenüber der Gesellschaft über-nommen hat. Die württembergischen Mitglieder der Gesellschaft wird damit von jeder Nachschuß-pflicht befreit. (vgl. Staatsanz. vom 27. März Nr. 72).

Es muß erwartet werden, daß von dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit des Ver-sicherungsschutzes gegen Hagelschaden in größtem Ausmaß Gebrauch gemacht wird, zumal die Ge-währung staatlicher Unterstützung an nicht ver-sicherte, durch Hagel geschädigte Landwirte bei den weitgehenden Staatsleistungen für die Ha-gelversicherung nicht mehr in Frage kommt und der Nagolder Bezirk in letzter Zeit durch Hagel stark gefährdet war.

Als Agenten der Nordd. Hagelversicherungsgesellschaft sind im Bezirk tätig:

Nagold, Julius Raaf, Baum-schulbenbesitzer
Altensteig-Stadt, Heinrich Walz, Gärtner und
M.-Baumwart

Bernau, Johannes Brenner, Landwirt, Bru-
derhaus

Ehhausen, D. Dengler, Schultheiß a. D.

Egenhausen, Georg Mast, Darlehensstafier.

Fünfbronn, Schwemle, Schultheiß

Gütlingen, Paul Widmann, Schultheiß

Haiterbach, Gottlieb Schuler, Kübler und
Gemeinderat

Simmersfeld, J. Hanjelmann, Kaufmann.

Sulz, Henig, Schultheiß

Untertalheim, Ignaz Link, Schultheiß

Walddorf, Albert Hiller, Schneidermeister u.
Gemeindepfleger

Wildberg, Mutschler, Stadtschultheiß a. D.

Nagold, den 1. April 1930.

Oberamt: Baitinger.

VERLOBUNGS- VERMÄHLUNGS- KARTEN

in einfacher bis feinsten Ausführung fertigt rasch und preiswert die Buchdruckerei G. W. Zaiser, Nagold

Deshalb Trinken Sie Der Herr läßt die Arznei aus der Erde wachsen und ein Vernünftiger betrachtet sie nicht. Sirach 38, 4.

wenn Sie Ihre Gesundheit, dieses höchste Gut der Welt erhalten oder wiedererlangen wollen, jetzt im Frühjahr eine der 4 Sorten des aus auserbesten, giftfreien Heilkräutern vom Fachmann hergestellten

Rhöner Gebirgskräuter-Tee.

Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Njhas, Hegen-schuh, Arterienverfaltung, Magen- und Darm-be-schwerden, Appetitlosigkeit, Nieren und Bla-senleiden usw.

Nr. 2 Gegen Neurosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschw. Beine, Wasser-sucht, Fettleibigkeit etc.

Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verstopfung, Bron-chialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und Verbesserung, gegen Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Rhöner Gebirgskräuter-Tee ist im In- und Aus-land seit Jahren als ganz hervorragend bekannt, des-halb lassen Sie sich nicht irgend einen andern Tee ge-ben, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Rhöner Gebirgskräuter-Tee“. Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Zu haben in der Apotheke.

Unsere verehrl. Stadtabonnenten einschließlich Selbstabholer

biten wir, den Bezugspreis für den Monat April mit **Mk. 1.60**

bis spätestens Dienstag, 15. April

in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.

Nach diesem Termin müssen Mk. 1.70 berechnet werden.

Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die Bezugsgelder für einige Monate im Voraus bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur 4,50 Mk. Nach Beginn des 4. Vier-teljahrs werden Mk. 4,80 berechnet.

Jahrgang 1890

trifft sich am Samstag, den 5. April, abends 8 Uhr in der „Köhlerei“.

Frisches Gemüse

Frisch gewässerte

Stockfische empfiehlt 780

Fr. Schittenhelm.

Drahtgeflechte

viereckig, la feuer-bersticht, kompli-zierte Draht-zaune liefern billigst

Gebr. Kaufmann Drahtgeflechtfabrik Nagold a. N. (225)

zu billigsten Markt-preisen eingetroffen. **Barter Kopfsalat** von 15 S bis 25 S **Blumenkohl** **Holl. Gurken** **reife Tomaten** **Schwarzwurzel** Pfd. nur -40 **Rot- u. Weißkraut** **Neue Zwiebeln** **Stechzwiebeln** und sämtliche **Garten-Sämereien** empfiehlt

LUGER

Allen Auslandschwaben

dient die altangeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königs-straße 20, und es geht auch an ihn der

Gruß der Heimat!

40 JAHRE GLASS & WELS

Anlässlich des 40jährigen Bestehens unserer Firma veranstalten wir einen **JUBILÄUMSVERKAUF**

mit wesentlichen Preisermäßigungen. Als vor 40 Jahren die Firma gegründet wurde, konnte niemand den ungeheuren Aufschwung des Hauses voraussehen. Wie immer bewährte sich unser Grundsatz: **Solidität wird belohnt!** Und so wollen wir es auch weiter halten!

GLASS & WELS
F. M. MITTENACHTBAU
STUTT GART

Auf Freitag empfehle **frische Seefische** sowie Fisch-Filet **Gottlieb Luz, Fischer.**

NIMM DOCH LOBA
FÜR DEN BODEN
LOBA-PARKET, BOHNERWACHS
LOBA-BEIZE, DIE WASSERREICHE
DAS BESTE FÜR DEN BODEN

Für morgen Freitag empfiehlt 1206 **frische Seefische** **Wilhelm Frey.**

Achtung! Sehr billig!
Wir verkaufen einen großen Posten **Gleichstrom-Motoren** 220 und 440 Volt, welche wegen Umstellung frei geworden sind zu spottbilligen Preisen. Bestanden Sie unverzügliches Angebot **„Sümag“, Frankfurt a. M., Friedb. Landstr. 98**

Als Vermählte grüßen **Paul Helber Marie Helber** geb. Schäberle 1209 **Sjelshausen, 3. April 1930.**

Frische Seefische

in schwerer Verpackung eingetroffen.

Bis 800 M. Monatsverdienst!
Es werden eine Anzahl tüchtige Personen gesucht, gleich welchen Berufes oder Geschlechtes. Sehr günstige Gelegenheit für solche, die sich selbständig machen wollen. Auch als Haupt- oder Nebenverdienst. Dauernde u. angenehme Tätigkeit. Kein Reisen. Angebote unter Beilage eines mit der genauen Adresse versehenen Briefumschlag (frankieren ist freigestellt) an: Chem. Fabrik **Stierli, Halltingen** (Amt Lörzach.) 1207

Fischfilet Schellfische Rabeljau Bratfische ff. Fischkoteletts Vollfett-Büchlinge

Feine weißfleischige **Bismarckeringe** **Kohlhähne** 1307 1 l-Dose nur 85 S

LUGER

Schöner bunter Nebenverdienst für Beamte, Kaufleute, Rentner, Angestellte usw. Streng reell. Aufschiff unter N. 429 an die Invalidentenkasse, Gred. Stuttgart 1284

Defen und Herde

bewährte Fabrikate 971
preiswert bei größter Auswahl durch gemeinsamen Groß-Einkauf von 500 Fachgeschäften.
Lieferung frachtfrei jeder Bahnstation.

Berg & Schmid.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkaufe ich am **Samstag, 5. April, nachm. 1 Uhr**, eine gute **Kuh- und Schaffkuh**, sowie ein 6 Monate altes **Rind**. Ferner 1 Einsp. **Mähmaschine, Utilla**, 1 aufgemachter **Peiterwagen**, 40-40 Ztr. Tragtr., ca. 40 Ztr. **Heu und Stroh**. **Gustav Raaf, Sjelshausen.** 1204

Abonnieren Sie die

Eliojomhu Wilt

Sich Honorigenbrüder Modu und Gmüllersblott

Preis pro Heft 1 Mk - Quartal 6 Mk

Probennummern gratis und franko von der Buchhandlung Zaiser, Nagold

Amts-

Mit den Waffern, Unsere Heimat

Bezugspreise: Mon. M. 1.60; Einzelnummern jedem Wertage. D.-A.-Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gesell

Nr. 79

Zur Reichstags-

Berlin, 3. April. Bis vollkommen unklar. Re den Vorschlag der deut-mang über die Wistrauen zu vertagen, damit die Agrar- und Ostprogramm wollte sofort eine Entsch der Reichslandbund der geteilt, daß der Landbund werde, da die Persönlich Schiele, der bekanntlich ist, dafür bürgte, daß sei nur auf dem Papier blei-heit der deutschnationalen figung am Mittwoch aber weil man noch feinerlei stigung der Landwirtschafts programm in seinen Ein-So bestehe die Gefahr, d hinter dem Kabinett Brü-ber, wie bisher. Verrip- wirklame Hilfe aber wied- werf lasse sich die Frakti- hugen berg und Graf die Fraktion beschloß, g- Sinken zu stimmen, daß wenn den Worten der 9- Taten folgen sollten.

Für alle Fälle hatte burg dem Reichsanzler- gung erteilt, den Reio- Reichsanzler hatte verfo- gezeichnet für den Fall, abgelehnt würden, d. h., d- Regierung zu stimmen ent- kanzer natürlich schon a- Die Auflösung wäre som- worden, weil die Gegen- erfolgreiche Wistrauenssa- wäre, da ja denn das g- Reichsanzler gestürzt ge- Abstimmung wäre es de- Grund des Artikels 48 de- drei Monate weiterzureg- ordnungsweg durchzufeh- Die Ablehnung der Mi- nationalen hat nun die l- langen Unterredung, die- sühende Dr. Oberfohr- em Reichsanzler hatte,

daß das von den Deutsch- Ostprogramm im einzeln- werden solle.

Hitler, der Führer- folge des Beschlusses der- Bündnis gelöst und ist o- Freiheitsgesetz ausgeschied- bund getan hat.

Präsident Lobe eröff- Uhr. Die Aussprache über- rung wurde fortgesetzt.

Abg. Graf Revent- fteht man die alten Befan- Vertrauen haben könne, u- helfer von Spaa. Die Erl- wunden und unbedürftig- Wahrheit. Eine nationa- Boden einer Gesinnung- Tendenzen verwerfe. Die- müde werden, das vollstwe- des Youngplans an den- fragte den Innenminister- Severingische Politik gegen- habe er diese Absicht, so n- der Nationalsozialisten fin- Abg. Rädell (Komm.)- pelzüngigkeit vor, weil sie- rung des Youngplans zu- Brünning mit dem Artikel- sten Widerstand finden